

## Holzbau im verdichteten Raum

# Baulücke gekonnt geschlossen

In Zell an der Mosel wurde eine anspruchsvolle, nicht alltägliche, dafür aber umso interessantere Aufgabe gemeistert: In einer Baulücke zwischen dreigeschossigen historischen Wohnhäusern wurde in Holzbauweise eine Aufstockung errichtet. Nach dem bewährten Motto der ausführenden Firma Blum Holzbau GmbH, Neuwied, „hier gibt’s nichts von der Stange, dafür alles aus einer Hand, zum Festpreis“ entstand ein reizvolles Wechselspiel zwischen Alt und Neu.

Text: Dietmar Haucke

Fotos und Zeichnungen: Ch. Blum Holzbau GmbH

Die Ufer-Zeile historischer Wohnhäuser in Zell an der Mosel überzeugt durch Charme und gewachsene Architektur. Etwas störend wirkte das eingeschossige Gebäude, das sich zwischen seinen dreigeschossigen Nachbarn nicht recht einfügte. Zum rechtsseitigen Nachbarhaus gehörig, diente es als Garage. Da die Hausbesitzer im Lauf der Jahre mehr Wohnraum benötigten und auch mit der optischen Situation unzufrieden waren, planten sie die Schließung der Baulücke. Man setzte sich mit der Materie auseinander und fand nach umfassender Recherche die Firma Blum Holzbau GmbH, den Spezialisten für individuelle Lösungen in Verbindung mit ökologischem Bewusstsein und fairen Vertragsmodalitäten.

Die mit dem Projekt betrauten Architekten Stefan Schäfer und Ralph Medinger der Firma Blum hatten bald nach der umfassenden Analyse die passende Idee: Sie schlugen eine zweigeschossige Aufstockung der Garage in Holzrahmenbauweise vor. Damit ließen sich nicht nur der Wunsch nach mehr Wohnraum und die Schließung der Baulücke auf einen Nenner bringen, auch die gut erhaltene Bausubstanz der Garage konnte als Basis genutzt werden.

In Abstimmung zwischen den Architekten und den Bauherren wurden die genauen Wünsche und Details erarbeitet. Für die Holzrahmenbauweise sprach in erster Linie der hohe Vorfertigungsgrad der einzelnen Konstruktionselemente, die kurzen Montagezeiten, die ökologischen Baustoffe und die gute Wärmedämmung. Auch die vielfältigen architektonischen Gestaltungs-



1 Selbst Baulücken, kleine oder schwierige Grundstückssituationen lassen sich gut und günstig nutzen, wie das gelungene Holzbau-Beispiel aus Zell an der Mosel zeigt.

2-3 Die „Baulücke“ von der Mosel (2) und der Straße her (3) bot genügend Platz für den An- und Aufbau.

4 Schnittzeichnung: Moselseitig entwickelte sich die Baumaßnahme viergeschossig, da hier ein neues Treppenhaus ergänzt wurde.

5 Grundriss des ergänzten Obergeschosses

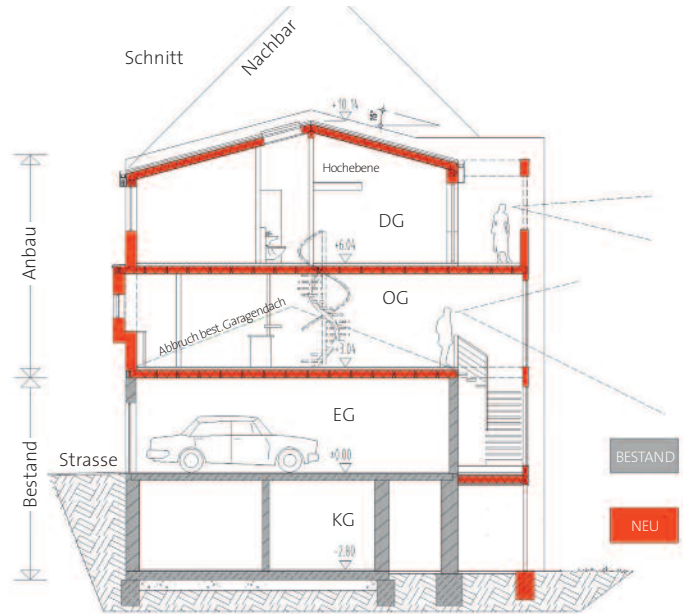
6 Grundriss des ergänzten Dachgeschosses



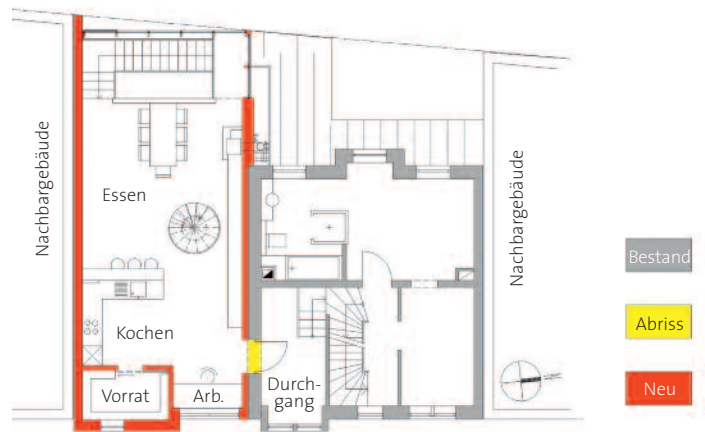
2



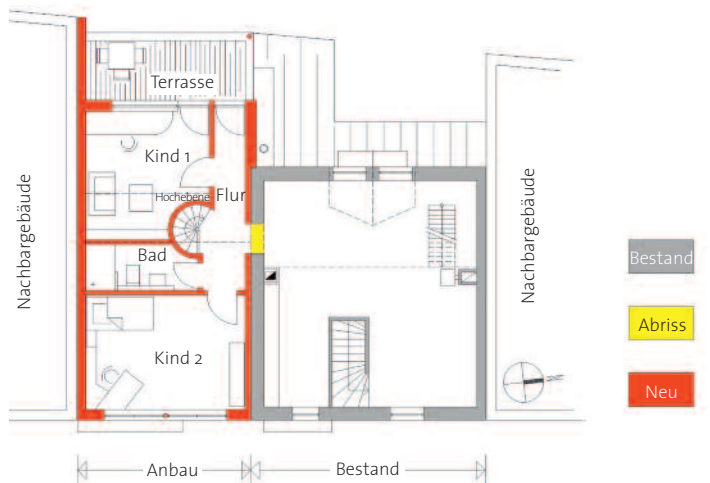
3



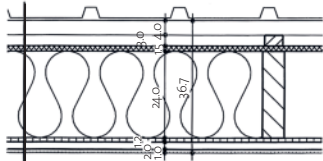
4



5

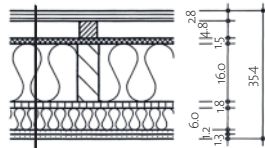


6



Trapezblecheindeckung (von alter Garage)  
 40•60 mm Konterlattung  
 30•50 mm Trägerlattung  
 15 mm DHF  
 240 mm Dämmung Mineralwolle WLG 040  
 60•240 mm KVH nsi (Sparren)  
 12 mm OSB  
 20•45 mm Lattung  
 10 mm FERMACELL

7



Rautenschalung Lärche 28•68 mm  
 Fassadenbahn STAMISOL  
 KVH vertikal 50•48 mm  
 15 mm DHF  
 160 mm Dämmung Mineralwolle WLG 040  
 60•160 mm KVH  
 18 mm OSB  
 60•60 mm waagerechte Lattung  
 60 mm Dämmung Mineralwolle WLG 040  
 2 x 12,5 mm Fermacell

8

7 Detail Dachaufbau  
 8 Detail Wandaufbau



9



10

9-10 In modernen Werkhallen wurden alle Bauelemente und Baukonstruktionen witterungsunabhängig vorgefertigt.

möglichkeiten überzeugten die Bauherren: So entstand schließlich ein moderner Neubau, der sich gut an die historisch gewachsene Bebauung in der Nachbarschaft anpasst. Zu Beginn der Planungsphase wurde die Denkmalschutzbehörde kontaktiert und die erforderlichen Genehmigungen eingeholt.

### Modernes Architekturkonzept

Zur nach Osten ausgerichteten Straßenseite erhielt das bestehende, massive Erdgeschoss eine Aufstockung von zwei zusätzlichen Vollgeschossen. Auf der mit Blick zur Mosel liegenden Rückseite entstanden sogar vier neue Geschosse, da hier vom Erdgeschoss aus ein neues Treppenhaus integriert wurde, dessen Konstruktion über Stahlstützen vor dem Kellergeschoss abgefangen wird. Die rückwärtige Fassade in Richtung Westen ist charakterisiert durch große Glasflächen. So ist nicht nur jederzeit ein ungehinderter Blick auf die Mosel möglich, auch die Architektur wirkt dadurch leicht und hell. Optisch ergibt sich so der Eindruck eines großen Erkerbaus. Insgesamt entstanden durch die neuen Geschossebenen rund 92 Quadratmeter zusätzliche Wohnfläche. Das offene gestaltete Obergeschoss beherbergt eine geräumige Küche mit angrenzendem Essbereich, von dem durch das offene, verglaste Treppenhaus der Blick über die Mosellandschaft schweift. Unter dem Dach befinden sich zwei Kinderzimmer und ein Bad. Moselseitig vorgelagert ist noch eine Dachterrasse, die vom Flur und hinteren Kinderzimmer aus zugänglich ist. Die Verbindung zwischen Ober- und Dachgeschoss schafft eine Wendeltreppe.

### Exakte Planung – schneller Baufortschritt

Die Wünsche der Bauherren wurden mit Sachverstand und Praxiswissen bis ins kleinste Detail umgesetzt. Dank detailgenauer Werkplanung und präziser Vorfertigung in den eigenen Werkshallen konnte die reine Bauzeit auf ein Minimum begrenzt werden.

Besonders wichtig waren in der Planungsphase die Aufmaßarbeiten am Basisgeschoss und den Nachbargebäuden. Hier ergaben sich in der Horizontalen nur sehr wenige rechte Winkel, was bei der Herstellung der neuen Wandelemente zu berücksichtigen war. Nach Festlegung der Abmessungen entstanden die einzelnen Bauteile in Holzrahmenbauweise. Die Rahmen für die Außenwände und die Dachkonstruktion wurden aus zertifiziertem und getrocknetem Nadelholz gefertigt. Moderne Plattenwerkstoffe wie beispielsweise 3-Schichtplatten gewährleisten einen optimalen statischen Verbund. Durch die hohe Materialqualität des verwendeten Holzes konnte auf chemische Holzschutzmittel vollständig verzichtet werden. Das schützt nicht nur die Umwelt, sondern schafft auch ein schadstofffreies, gesundes Raumklima.

Besonders hoher Wert wurde auf die Optik gelegt. Bei allen sichtbaren Bauteilen im Gebäudeinneren kamen weitgehend rissfreie, äußerst trockene und verleimte Hölzer zum Einsatz. Die hoch gedämmte Gebäudehülle wurde diffusionsoffen, atmungsaktiv und trotzdem extrem luftdicht ausgeführt. Nach Fertigstellung des Gebäudes wurde der bei Blum Holzbau standardmäßige Blower-Door-Test durchgeführt und mit Bravour bestanden.

Während die Flachdachkonstruktion der Garage abgetragen wurde, entstanden im Werk in witterungsunabhängiger Vorfertigung bereits die einzelnen Wand- und Dachelemente mit allen technischen Einbauten, also auch inklusive Fenstertechnik. Selbst die Fassade verfügte beim Verlassen des Werkes über ihr endgültiges Aussehen. Sie besteht aus Lärche-Rautenschalung und großformatigen roten Fassadenplatten, die farbige Akzente setzen. Die vorbereiteten Elemente wurden innerhalb eines Tages vom Montageteam regendicht montiert. Die Stahlterasse für das neue, rückwärtige Treppenhaus wurde ebenfalls vorgefertigt auf die

Baustelle geliefert und direkt eingebaut. Nach der Montage der konstruktiven Bauteile waren die Anbau- und Aufstockungsarbeiten in nur einem Tag erledigt. Bereits am Abend konnten die Bauherren ihren neuen Anbau erkunden und sich mit den Räumlichkeiten vertraut machen. ■

#### Gebäudekennndaten

<b>Objekt:</b>	Baulückenschluss Anbau, Aufstockung
<b>Nutzung:</b>	Wohngebäude
<b>Planung und Bauausführung:</b>	Ch. Blum Holzbau GmbH, 56566 Neuwied-Gladbach, <a href="http://www.blum-holzhaus.de">www.blum-holzhaus.de</a>
<b>Grundfläche:</b>	12,10 m x 5,20 m
<b>Wohn- und Nutzfläche:</b>	EG: 8 m <sup>2</sup> WFL; 1.OG: 45,20 m <sup>2</sup> WFL; DG: 40 m <sup>2</sup> WFL
<b>Bauweise:</b>	Holzrahmenbauweise
<b>Dachform und -neigung:</b>	Satteldach flach geneigt (15 Grad)
<b>Dacheindeckung:</b>	Aluzink Pfannenblech
<b>U-Wert Außenwand:</b>	0,213 W/m <sup>2</sup> K
<b>Jahresheizwärmebedarf:</b>	46,67 kWh/m <sup>2</sup> a
<b>Jahresprimärenergiebedarf:</b>	maximal 102,7 kWh/m <sup>2</sup> a tatsächlich 97,8 kWh/m <sup>2</sup> a
<b>Heizung/ Haustechnik:</b>	Anschluss an die Haustechnik des Bestandes